

## **SE Blautal - Homepage-Andachten**

### **Geistliches Wort zum Sonntag**

Liebe Mitchristen in der SE Blautal!

Gottesdienste bis auf Weiteres abgesagt, Gemeindeveranstaltungen gestrichen, Erstkommunionfeiern verschoben – es sind nur einige Begleit- und Folgeerscheinungen der Corona-Krise in unseren Kirchengemeinden. So ungewohnt sie auch sein mögen, sie sind angesichts des Ernstes der Entwicklung, deren Ausmaß kaum absehbar ist, richtig und notwendig. Es gilt gerade in einer solchen Situation durch das entsprechende Verhalten der Verantwortung sich selbst, dem Nächsten und der Gesellschaft insgesamt gegenüber gerecht zu werden. Dazu sind wir ethisch-moralisch verpflichtet. Wir werden auf unsere Gottesdienstfeiern in der SE in nächster Zeit verzichten müssen. Unsere Kirchen aber bleiben wie bisher tagsüber offen und bieten die Möglichkeit zum nachdenkenden Verweilen und stillem Gebet. Außerdem wollen wir uns gerade auch in dieser Zeit durch Gottes Wort stärken und stärken lassen. Deshalb werden wir, solange keine Gottesdienstfeier möglich ist, zum jeweiligen Sonntag und zu anderen kirchlichen Feiertagen jeweils eine kurze Andacht, ein geistliches Wort oder liturgisches Element des jeweiligen Sonntags über die Homepage unserer SE Ihnen zugänglich machen.

Der kommende Sonntag ist der vierte Fastensonntag, der auch Laetare-Sonntag heißt. Diesen Namen hat er vom Eröffnungsfest der Liturgie des vierten Fastensonntags: Freu dich (Laetare)! Seid fröhlich alle, die ihr traurig wart. Von diesem Aufruf zur Freude können wir uns in der jetzigen Situation wirklich nicht ansprechen lassen.

Im Mittelpunkt der Liturgie steht das Evangelium von der Heilung des Blindgeborenen. Dem Blindgeborenen, der von Jesus geheilt wird, gelingt es, nicht nur die ihn umgebende Welt, sondern auch Jesus als das Licht der Welt zu sehen. Der Evangelist Johannes macht mit dieser Geschichte deutlich, dass Jesus mit seiner Botschaft auch uns die Augen öffnen möchte. Wofür? Für das, was wir bisher ausgeblendet, nicht ernst genommen haben. Für das Wesentliche. Für das, was jetzt zählt.

Ich wünsche uns allen Gottes schützende Hand und dass wir bald werden erleben können, wie der Laetare-Ruf uns erreicht und in Freude einstimmen lässt.

Pfarrer Anto Prgomet